

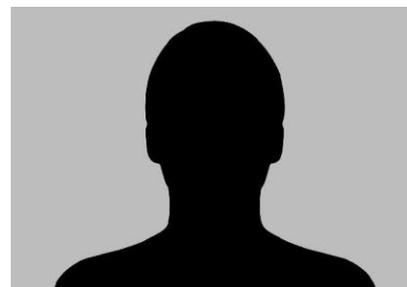
## Vergleich der CO<sub>2</sub>-Abgabesysteme in Europa

In der aktuellen politischen Diskussion sind CO<sub>2</sub>-Abgabemechanismen eine zentrale Strategie, um Verhalten und Investitionen in Richtung klimaneutraler Technologien und nachhaltigerer Denkweisen zu lenken. Zur Debatte stehen zurzeit Abgaben, wie die Flugticketabgabe in der Schweiz. Das Ziel ist es, den Passagiere, sei es geschäftlich oder privat, zum weniger Fliegen lenken. Gleichzeitig soll es dem Staat zusätzlich Einkommen generieren, das er für den Klimaschutz verwenden kann. Derweil wird dieser Anreiz durch eine Besteuerung auf das Flugticket ausgeübt, da die Besteuerung auf das Kerosin durch internationale Abkommen geregelt ist.

Steuern oder Abgaben sind gängige Praktiken, die heute vermehrt von Ländern direkt auf Flugreisen erhoben werden. Diese haben jedoch das Problem, das sie für ein internationales Ziel wie dem Klimaschutz nur national eingeführt sind. Es besteht ausser dem Europäischen Emissionshandelssystem noch kein Abgabesystem in der Luftfahrt, welches zumindest europäisch einheitlich von jedem Staat erhoben wird.

Die Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) zielt global mit dem Programm «Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation» (CORSIA) ein klimaneutrales Wachstum in der Luftfahrtindustrie nach 2020 an.

Die Studie ergänzt die bestehenden Arbeiten zu den jeweiligen nationalen Lösungen und zielt darauf ab, eine einheitliche Lösung für die europäischen Luftverkehr zu finden. Darüber hinaus untersucht sie die Effektivität dieser Abgaben, um das Ziel der Minderung von Flugverkehrsemissionen zu erreichen. In diesem Kontext soll diese Arbeit aufzeigen, wie die Gestaltung einer politischen Abgabe sein soll, damit dies wirksam ist und die öffentliche Akzeptanz erhält.



Diplomand  
Yasin Cekic

Dozent  
Andreas Wittmer

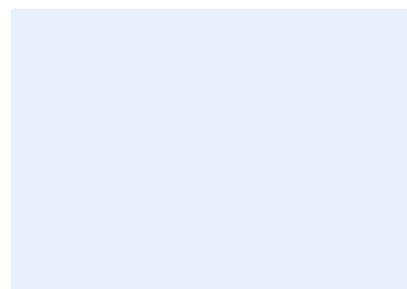


Bild klein 1.

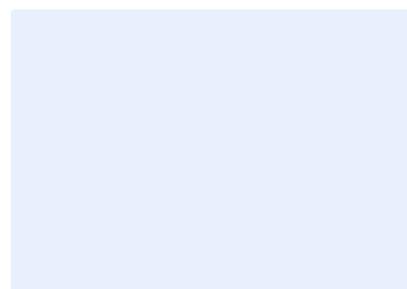


Bild klein 2.